

Aus Uri und St. Gallen : Korrespondenzen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 28

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-536963>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Uri und St. Gallen.

(Korrespondenzen.)

1. Uri. Es hat eingeschlagen. Die Leser der „Pädag. Blätter“ erinnern sich wohl zweier Einsendungen aus Uri, worin es gerügt wurde, daß das kathol. Uri keine Lehrersektion besitze und so ohne Leben sei.

Diese berechnete Rüge und dazu die noch fest in der Erinnerung haftende, so glänzend verlaufene Stanserversammlung, der auch eine Anzahl Urner anwohnten, haben es bewirkt, daß ein Initiativkomitee sich bildete und durch einen Aufruf ihre Kollegen auf den 2. Juli zu einer Besprechung ins Gemeindefschulhaus zu Erstfeld einberief. Zahlreich folgten die Kollegen der Einladung, und einstimmig wurde die Gründung der Sektion Uri und deren Anschluß an den Zentralverband beschlossen.

Unter dem schneidigen Tagespräsidium von Lehrer Danjot in Andermatt wurde der vom Initiativkomitee vorgelegte Statutenentwurf durchberaten und nach einigen wenigen unwesentlichen Abänderungen genehmigt und der Vorstand bestellt aus: Hrn. Martin Wipfli, Lehrer, Erstfeld, Präsident (das Tagespräsidium lehnt entschieden ab), Hrn. Danjot, Lehrer, Andermatt, Vizepräsident und Kassier, und Hochw. Hrn. Baumann Anton, Pfarrhelfer und Oberlehrer, Unterschächen, Sekretär.

Hierauf hielt Hr. Lehrer Danjot ein kurzes, aber gediegenes Referat über die kommende Bundesschulsubvention und unsere Stellung dazu.

Die Diskussion pflichtete den geäußerten Wünschen bei, und der Vorstand wurde beauftragt, diese der h. Erziehungsbehörde zu unterbreiten. Dieselbe war übrigens an der Versammlung vertreten, wenn auch nicht offiziell, in H. Schulinspektor Zurfluh und Hrn. Erziehungsrat und Lehrer Bomatter von Schattdorf.

Nach gut dreistündigem Schaffen konnte endlich Schluß erklärt und zu einem gemeinsamen, wohlverdienten Zübig im „Erstfelderhof“ geschritten werden. Neues Leben blüht also aus den Ruinen. Möge die an der Versammlung zu tage getretene gute Stimmung anhalten und sich den noch abwesenden Kollegen mitteilen und uns recht viele Freunde als Ehrenmitglieder zuführen, dann wird die Sektion Uri auch ein fruchtbarer Ast sein an dem herrlich blühenden Stamme des Zentralvereins. Fiat! B.

(Unsere besten Wünsche den 16. Urner Freunden zu ihrem Erwachen! Nur mit lugg lan! Die Sache, für die Ihr einsteht, ist gut und hat eine Zukunft! Arbeit und unverdrossene Arbeit ist nötig, dann wird die Arbeit zum Weckruf für Höherstehende und dadurch zur positiven Förderung der Lehrer- und Schulinteressen. Nur keine hyperkluge Vorsicht und keine eidgenössische Rücksicht! Mit Gruß und Handschlag. Die Redaktion.)

2. St. Gallen. Evangel. Marbach weihte sein prachtvolles neues Schulhaus ein. — Hr. Lehrer Thoma in Betlis-Amden wurde von einem in der Nähe fallenden Blitzstrahl zu Boden geschlagen und betäubt; Hr. Thoma soll sich langsam wieder erholen.

Eine Frucht der Anregung in den „Pädag. Blätter“ betr. Sekundarlehrerfrage. Das kathol. Kollegium beschloß auf Antrag von Hrn. Stadtpfarrer Dr. Helg und Unterstützung durch Hrn. Erziehungsrat und Redaktor Baumberger den kathol. Administrationsrat einzuladen, die Frage zu prüfen, ob nicht auch solche junge Leute Stipendien erhalten sollen, welche sich als Sekundarlehrer ausbilden wollen. Bravo! X.